

1630 März 2., Zug

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER [BEAT JAKOB] KNOPFLI AN [DEN ZUGER  
STADT- UND AMTS-]RAT LT. BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Was die Zeitung so zum Engel [in Bremgarten] usgeben worden betrifft Jst guot das nüdt dran [- unklar, worum es sich hier handelt -], besser aber wäre es din müle [=Wälismühle in Bremgarten] gäbe ducaten so weltendt wier sächen wie wir solchen Jhre diebs müler verschopetendt, du wirdt alles bim heütigen Knaben verstanden haben wie eines und anders gspizt auch die fyschli dabi empfangen, Jn Hoffnung uff fürsorg werdest mich mit begärter Kleidung versächen, dem hütigen andeüten nach hab Jch mein g.h. [Stabführer und Rat] verstendiget was [alt] Amman [Ulrich] H e g l i n für ein meinung. und die gmeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] fürnemmen möchtendt [- umstrittene Werbungen für Frankreich? -]. Darüber so hab Jch der Standt uss befelch meiner herren dem [alt] Stathalter [und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Paul] bängen [=B e n g g] ein Schriben Zur wharmung nach sursee gschickht, mit befelch dass ehr du und Chuonradt [=Stadt- und Amtsrat Konrad B r a n d e n b e r g?] nit mehr als 2 gsanten von den gmeinden Sizen lassen [wahrscheinlich ist hier der Besuch der gemeineidg. Tagsatzung vom 4. bis 8. März 1630 in Solothurn gemeint, an der neben Paul Bengg aus der Stadt Zug noch Christian I t e n aus Aegeri und Rudolf II. K r e u e l aus Baar teilnahmen]<sup>1</sup>. so aber andere Orth vier habendt sollestu den befelch haben und der vierte sein Statt das Schriben uff all dri magst dies heyssen Zeigen. grosweibel [Hans S p e c k] Zeigt ahn man Rede uff der gassen dass du dass gelt uffbrochen und din vater Sälig [K o n r a d III. Zurlauben] die [franz.] pänzion langerst empfangen. sye ahngsen allein das man den verstorbnen das Jre vorhabe, und heige [Paul] bängg von ettllichen befälch sampt dem Chuonradt droben noch Zu frogen ob den abgestorbnen Nüt zu werden und auch den sünen der vätern pension nit Zuhörendt das alles hast guot zu verantworten. (nimb die Rödell all und uberwis die Lugner mit) und heis die mehr nahenschiessen. Zeigt auch ahn anders habe ehr nüdt gehört sunst wolt ers sagen. hast damit ein hachtli [=Hecht?] Zu einem gruoss Zu Empfachen. Wan Jch nur will hette so will die wälchwylter [Fischer?] ahnmanen.

Der Huser [=H a u s e r?, von Zug] hat mir heüt den gull anderst nit mehr dan umb 85 Kr. Entschlachen wellen Jst Jmme uff 80 Kr. potten worden.

M u d e l hat heüt sich vor Rath erkhlagt diner person halben. und als Jch

pricht geben handt eüch mein H. Zammen wissen zu verglichen. Den Landschriber [Christian] S c h ö n e n hab Jch dier ussglassen Jst auch fort; ein guoter underhändler, [Paul] beng hat gestern befalch begärt [als Tagsatzungsgesandter in Solothurn] mit andern Hauptleüthen sich bi herren Mareschal [de France, François de B a s s o m p i e r r e, der als a.o. Ambassador Frankreichs die Tagsatzung von Solothurn einberufen hatte]<sup>1</sup> Jrer Saffoyschen Zahlungen halben Zu erklagen [- Frankreich führte damals mit Savoyen Krieg, wobei auch eidg. Truppen zum Einsatz kamen -]. Jst Jme erlaubt und hab ich dem Jakob graffen [=G r a f f, von Solothurn] ein usszügli gschickht wie Jmne der Herzog [von Savoyen?, K a r l E m a n u e l I.] ein guots lob gäbe Kanst ess andern mehr doch von einer unbekanten Handt geben wans vonnötten Jst. Wünsch dier glückh when dich Stiff manglest Leüt so pschick mehr naher und unser Sachen halben Sey gebäten andern Zleidt nüdt Zu versumen.

Von Sampstag uber achttag sol und wirdt man [als Nachfolger des erkrankten Jakob H a u s e r] einen Nüwen pfarrherren [von Zug, nämlich Oswald S c h ö n] Sezen sol gheim verbliben".

1) s. EA V 2, 619 (Nr. 525)

Original, mit Siegel - AH 66, 344-345 - Blatt 345<sup>r</sup> leer

## 173

1650 November 15., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] RUDOLF MOHR AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Nebet fründtlichem gruoss und dienst, Thuon ich dem herren der participation seiner Zeitungen gantz hochlich bedankhen. Uss Jtalien haben wir nichts sonderbares alss dass Beide Armaden [von Frankreich und Spanien] gegen ein anderen uff dem Piemondt ligen nur ein Viertelstundt von ein anderen und solches uf fryen landt das also Zwischen ihnen weder fluss noch berg, welches alles sye weder Zue einem Treffen noch schlacht antriben können, und ist solches allein uf den armen buren angesehen welcher die hutt darstreckhen muoss. Verschinen mittwokhen als den 9. ist Zue Surse ein seer grosse brunst Zue Miternacht entstanden, welcher halben die herren Vetter Capuciner die Statt avisiert und hatt solche 42 hüser sambt 9 schüren welche theils voll heiß straw und eine dem H. Praelaten von Muri [Abt Dominik T s c h u d i - die